

Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe
Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR	PASSIVA	31.12.2021 EUR	31.12.2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	17.657.465,12	17.657.465,12
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		327.280,55	36.647,86		II. Kapitalrücklage	159.994.015,30	149.323.099,75
II. Sachanlagen						177.651.480,42	166.980.564,87
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.182,07		47.916,79		B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.510.637,12		1.678.896,70		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	261.867.215,47	209.462.005,28
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00		2. Sonstige Rückstellungen	104.281.835,28	96.334.788,80
		1.546.819,19	1.726.813,49			366.149.050,75	305.796.794,08
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. VERBINDLICHKEITEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Erhaltene Anzahlungen	0,00	866.947,85
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.670.170,76		26.881.031,97		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.925.832,91	4.876.486,61
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	576.200.498,76		496.319.571,34		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	56.512.130,33	53.869.053,63
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.120.257,46		10.388.910,99		4. Sonstige Verbindlichkeiten	10.055.809,37	3.029.161,54
		613.990.926,98	533.589.514,30		D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		
C. Rechnungsabgrenzungsposten						72.493.772,61	62.641.651,63
		446.458,75	88.009,93			17.181,69	21.975,00
		616.311.485,46	535.440.985,58			616.311.485,46	535.440.985,58

Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe
Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	EUR	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	950.410.458,63		869.974.882,34
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	694.955.288,11		695.715.820,13
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		255.455.170,52	174.259.062,21
4. Vertriebskosten	157.373.232,11		108.606.391,29
5. Allgemeine Verwaltungskosten	26.490.254,37		19.100.977,39
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	36.243.729,48		30.354.707,36
7. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 68.262,14 (Vj. EUR 43.170,99)	19.259.338,37		28.102.003,96
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 73.956,21 (Vj. EUR 43.315,65) davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 3.607.566,00 (Vj. EUR 3.607.566,00)	5.474.602,80		3.789.778,49
		49.132.690,13	40.509.211,64
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR -377.066,67 (Vj. EUR 0,00)	1.393.658,71		38.241,93
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 170.983,53) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 10.266.300 (Vj. EUR 11.405.752,00)	10.423.404,27		12.176.536,02
		-9.029.745,56	-12.138.294,09
11. Ergebnis vor Ergebnisabführung		40.102.944,57	28.370.917,55
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		40.102.944,57	28.370.917,55
13. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe Anhang für 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind die gesetzlich vorgesehenen davon-Vermerke in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) teilweise im Anhang angegeben.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Lilly Deutschland GmbH mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe unter der Nummer HRB 13044 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode oder PUC-Methode genannt) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde gemäß Rückstellungsverordnung vom 18. November 2009 pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren in Höhe von 1,78% (Vj. 1,87%) bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Erwartete Gehaltsteigerungen wurden, wie im Vorjahr, mit 3% und erwartete Rentensteigerungen, wie im Vorjahr, mit 1,75% berücksichtigt. Für Zwecke der Fluktuation werden nur alters- und dienstzeitabhängige Veränderungen berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Rückdeckungsversicherungen oder ähnliche zur Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienende Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger der Gesellschaft entzogen sind, werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Sofern Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wurden sie entsprechend abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **latenten Steuern** werden aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft bei der Organträgerin, der Lilly Holding GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Sofern Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vorhanden waren, wurde das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 576.200 (Vj. TEUR 495.184) enthalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 111.010 (Vj. TEUR 122.405). Es handelt sich dabei um Forderungen aus der Darlehensgewährung, sowie des Ausgleichs des Bankkontos des Gesellschafters verrechnet mit fälligen Verbindlichkeiten aus dem Organschaftsverhältnis (u.a. Ergebnisabführungsverbindlichkeiten und wiedereingelegte Gewinne). Des Weiteren sind in den übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 1.352) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Eigenkapital

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. September 2022 führte die alleinige Gesellschafterin Lilly Holding GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe den gemäß Ergebnisabführungsvertrag abgeführten Gewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von TEUR 28.371 als andere Zuzahlung gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB der Kapitalrücklage der Gesellschaft zu. Des Weiteren beschloss die Lilly Holding GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, mit Beschluss vom 29. August 2022 TEUR 17.700 aus der Kapitalrücklage auszuzahlen. Durch diese beiden Maßnahmen erhöht sich die Kapitalrücklage insgesamt um TEUR 10.671.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der im Jahr 2015 gegründete Lilly Pension Trust e.V., Bad Homburg v. d. Höhe wurde am 20. Juli 2015 in das Vereinsregister Bad Homburg v. d. Höhe eingetragen. Der Verein hat den Zweck, gemäß der Treuhandvereinbarung mit der Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe als Treuhänder, das erhaltene Vermögen zu verwalten. Diese Werte sichern die Zusagen auf Leistungen bzw. Zahlungen der betrieblichen Altersvorsorge und schützen auch im Falle einer Insolvenz des Trägerunternehmens vor dessen Rückgriff auf das Planvermögen. Die Lilly Deutschland GmbH übertrug daher am 4. August 2015 einen Betrag in Höhe von EUR 228,2 Mio. an den Lilly Pension Trust e.V. zur Ausfinanzierung eines Teils ihrer Pensionsverpflichtungen. Mit den liquiden Mitteln wurden langfristige Finanzinvestitionen getätigt. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug am Bilanzstichtag EUR 312,7 Mio. Die Ausgliederung wurde durch ein Darlehen innerhalb des Konzerns eigenfinanziert und im Jahr 2018 vollständig getilgt.

Zur Absicherung von Ansprüchen aus betrieblicher Altersvorsorge wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Zur vertraglichen Insolvenzsicherung der Mitarbeiteransprüche und -anwartschaften aus diesen Versorgungszusagen wird den Mitarbeitern ein Pfandrecht an der Rückdeckungsversicherung gewährt. Die Bestellung von Pfandrechten erfolgt zur Verwaltungsvereinfachung über eine Servicegesellschaft als Vertreter der Mitarbeiter. Mit Wirkung zum 12. Oktober 2018 wurde ein Vertrag mit der AON Hewitt Trust Solutions GmbH abgeschlossen, der diese Gesellschaft als Mitarbeitertreuhänder bestellt.

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 7.215 (Vj. TEUR 10.822).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	587.339
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	233.832
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	318.257
Verrechnete Aufwendungen	51.264
davon Aufwand aus Markwertänderung Vermögensgegenstände	20.937

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 34.735 (Vj. TEUR 53.825) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für zu erbringende Leistungen aus dem Beitragssicherungsgesetz und den privatrechtlich vereinbarten und noch zu leistenden Erstattungen gegenüber verschiedenen Krankenkassen, für personalbezogene Restrukturierungen, für ausstehende Lieferantenrechnungen sowie für weitere personalbezogene Aufwendungen (Sondervergütungen und Jubiläumsgelder) gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten, nach zulässiger Saldierung mit Forderungen aus Lieferung und Leistung gegen verbundene Unternehmen, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 55.802 (Vj. TEUR 53.470).

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.351 (Vj. TEUR 1.961).

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 44.452 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen. Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 1 und 10 Jahren. Vorteile des Abschlusses solcher Verträge gegenüber dem Kauf der betreffenden Vermögensgegenstände sind die Bilanzneutralität und vor allem die gewonnene Flexibilität. Nachteile bestehen in der Laufzeitbindung. Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in Höhe von TEUR 335.

Ausschüttungssperre

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 34.735 (Vj. TEUR 53.825) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und den Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 84.425 unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Sparten	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Pharma	905.151	95%	832.196	96%
Kantinenerlöse und Dritte sonstige	326	<1%	268	<1%
Dienstleistungsvertrag Dritte	0	0%	61	<1%
Konzernumlagen	44.933	5%	37.450	4%
	<u>950.410</u>	100%	<u>869.975</u>	100%

Die Umsatzerlöse wurden dabei zu TEUR 904.846 (Vj. TEUR 829.868) im Inland und zu TEUR 45.564 (Vj. TEUR 40.107) im Ausland erzielt.

Materialaufwand

Im Geschäftsjahr angefallene Materialaufwendungen für bezogene Waren betragen TEUR 644.600 (Vj. TEUR 653.946).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten mit TEUR 19.023 (Vj. TEUR 27.208) Auslagererstattungen von Konzernunternehmen.

Weiterhin enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 80 periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten (Vj. TEUR 110). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen i. H. v. TEUR 50 aufgelöst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr keine periodenfremden Aufwendungen. Fremdwährungsverluste sind in Höhe von TEUR 74 (Vj. TEUR 43) enthalten. Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 1.776. Die Konzernumlage ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Zudem wurde im Bereich der Pensionsrückstellungen von den Übergangsvorschriften zum BilMoG (Art. 66 und Art. 67 EGHGB) Gebrauch gemacht, nach denen der Anpassungsbetrag über die Mindestzuführung von jährlich 1/15 dieses Betrages abgebaut werden kann. Die erstmalige Zuführung ist im Geschäftsjahr 2010 erfolgt. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden hierfür sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.608 erfasst. Dieser Betrag wird bis in das Geschäftsjahr 2024 weiterhin als sonstiger betrieblicher Aufwand gezeigt werden.

Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr wurden außergewöhnliche Erträge i.H.v. TEUR 4.240 (Vj. TEUR 6.928) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hierbei handelt es sich um Kosten in Zusammenhang mit klinischem Versuchsmaterial, die für den Konzern verauslagt und im Rahmen der Intercompany-Verrechnung an die Muttergesellschaft weiterbelastet wurden. Weitere Aufwendungen oder Erträge, die sich nach Art oder Höhe als außergewöhnliche Aufwendungen oder Erträge qualifizieren, wurden nicht erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft mit der Lilly Holding GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, werden sämtliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag bei der Organträgerin erhoben.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Petra Jumpers, Geschäftsführerin, Diplom-Kauffrau,
Frankfurt am Main, Deutschland

Die Geschäftsführerin ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern der Geschäftsführung wurden nicht gewährt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2022 beschäftigten Mitarbeiter beträgt 892 Angestellte (Vj.: 796) und kann in folgende Gruppen unterteilt werden:

- Medizinische Abteilung: 145 Angestellte (Vj.: 141)
- Verwaltung: 95 Angestellte (Vj.: 95)
- Marketing und Vertrieb: 652 Angestellte (Vj.: 560)

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2022 setzt sich aus Gehältern in Höhe von TEUR 104.974 (Vj.: TEUR 88.120) sowie sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 42.550 (Vj. TEUR 65.816), davon für Altersversorgung in Höhe von TEUR 30.327 (Vj. TEUR 54.565).

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 93 (Vj. TEUR 90). Dieses entfällt im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen wird von der Eli Lilly and Company, Indianapolis, Indiana, USA, aufgestellt und ist auf der Internet Homepage dieser Gesellschaft erhältlich.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen vorgenommen.

Nachtragsbericht

Dieser Nachtragsbericht enthält die zwischen dem Ende des Geschäftsjahres 2022 und der Unterzeichnung des Einzelabschlusses für 2022 erfolgten Ereignisse:

Es sind keine nachträglichen Ereignisse bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben. Des Weiteren wird auf die Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt 9 verwiesen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Gewinn in Höhe von TEUR 40.103 wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Lilly Holding GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe in voller Höhe abgeführt.

Bad Homburg v. d. Höhe, 26. Mai 2023


Petra Jumpers
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	01.01.2022		Anschaffungs- und Herstellungskosten		31.12.2022		01.01.2022		Kumulierte Abschreibungen		31.12.2022		Buchwerte	
	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	425.008,41	307.876,88	0,00	0,00	732.885,29	388.360,55	17.244,19	0,00	405.604,74	327.280,55	36.647,86			
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	347.640,42	0,00	0,00	0,00	347.640,42	289.723,63	11.734,72	0,00	311.458,35	36.182,07	47.916,79			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.814.317,01	899.269,85	159.821,00	0,00	8.553.765,86	6.135.420,31	1.067.529,43	159.821,00	7.043.128,74	1.510.637,12	1.678.896,70			
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	8.161.957,43	899.269,85	159.821,00	0,00	8.901.406,28	6.435.143,94	1.079.264,15	159.821,00	7.354.587,09	1.546.819,19	1.726.813,49			
	8.586.965,84	1.207.146,73	159.821,00	0,00	9.634.291,57	6.823.504,49	1.096.508,34	159.821,00	7.760.191,83	1.874.099,74	1.763.461,35			

Lilly Deutschland GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Lagebericht 2022

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN UND ENTWICKLUNGEN IM PHARMAGESAMTMARKT

Im Jahr 2022 stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr um +1,8%. Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche fiel sehr unterschiedlich aus. Mit der Aufhebung der meisten Corona-Schutzmaßnahmen profitierten insbesondere Dienstleistungsbereiche, wie bspw. Kreativ- und Unterhaltungsunternehmen sowie das Gastgewerbe von Nachholeffekten. Somit konnte im kombinierten Sektor Handel, Transport und Gastgewerbe ein Zuwachs in Höhe von +4% ggü. dem Vorjahr erwirtschaftet werden. Auch die Informations- und Kommunikationsbranche legte mit +3,6% ggü. dem Vorjahr zu und setzte ihren langjährigen Aufwärtstrend fort. Dagegen musste der Bausektor, der die Corona-Krise recht gut überstanden hatte, mit -2,3% einen deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung hinnehmen. Dies ist vor allem auf einen Material- und Fachkräftemangel, hohe Baupreise und sich verschlechternde Finanzierungsbedingungen zurückzuführen. Hohe Energiepreise infolge des Konflikts in der Ukraine und weiterhin unterbrochene internationale Lieferketten bremsten die Wirtschaftsleistung des verarbeitenden Gewerbes aus, die im Jahresvergleich nur geringfügig mit +0,2% ggü. dem Vorjahr anstieg. Die privaten Konsumausgaben stabilisierten im Jahr 2022 die deutsche Wirtschaftsentwicklung. Preisbereinigt wuchsen diese gegenüber dem Vorjahr um +4,6% und erreichten somit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Die staatlichen Konsumausgaben, geprägt von zwei Jahren der Corona-Pandemie, stiegen mit einem Plus in Höhe von +1,1% im Vergleich zu 2021 nur leicht an. Die staatlichen Ausgaben verlagerten sich von der Bekämpfung der Pandemie hinzu der Unterbringung und Verpflegung der zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Ländern. Trotz deutlicher Preissteigerungen wuchs der Außenhandel im Jahr 2022. Deutschland exportierte preisbereinigt +3,2% mehr Produkte und Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr. Deutlich stärker wuchsen die Importe mit +6,7%, was insgesamt das BIP-Wachstum etwas hemmte. Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat trotz des herausfordernden Umfeldes mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahr 2022 ein neues Rekordhoch erreicht. Dies entspricht einem Zuwachs in Höhe von +1,3% ggü. dem Vorjahr. Nach vorläufiger Berechnung liegt die Defizitquote des Staatshaushalts mit 2,6% deutlich unter den beiden Vorjahren. Dies ist auf das Auslaufen der Corona-Maßnahmen zurückzuführen. Jedoch wurde der Bundeshaushalt von neuen Belastungen durch die Krise am Energiemarkt infolge des Ukraine Konflikts überlagert. Die Bundesregierung initiierte im vergangenen Jahr drei Entlastungspakete, um die Wirtschaft und Bürger zu entlasten. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilungen Nr. 020 vom 13. Januar 2023: „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9% gestiegen“).

Der Pharmagesamtmarkt, bestehend aus Apotheken und Kliniken, verzeichnete im Jahr 2022 einen Umsatzanstieg in Höhe von +5,4%. Dies entspricht einem Volumen in Höhe von 102 Mrd. Zählleinheiten oder Mrd. € 56,5. Vergleicht man das Umsatzwachstum von Apotheken und Kliniken im vergangenen Jahr, verzeichnete der Apothekenmarkt einen etwas stärkeren Anstieg. (Quelle: IQVIA, IQVIA Marktbericht Classic; Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Kalenderjahr 2022).

14% des Gesamtumsatzes im Pharmamarkt entfielen auf den Klinikmarkt, welcher insgesamt Umsatzzuwächse in Höhe von +4,9% erreichte. Die führenden zehn Arzneimittelgruppen im Klinikmarkt vereinten im Berichtsjahr 62% des Gesamtumsatzes im stationären Sektor auf sich, was einem Wert in Höhe von Mrd.€ 4,8 entspricht. Hier wuchs die Gruppe der „Sonstigen Antineoplastika“ mit über +100%. Auch die Gruppe der „MAB Antineoplastika konnte ein Umsatzplus von +11,8% verzeichnen. Diese Wachstumsraten stellen im Wesentlichen einen Aufholeffekt ausgesetzter Behandlungsschritte während der pandemischen Lage der letzten zwei Jahre im Bereich der Onkologie dar. (Quelle: IQVIA, IQVIA Marktbericht Classic; Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Kalenderjahr 2022).

Der Apothekenmarkt, der im Jahr 2022 rund 86% des gesamten Pharmamarktumsatzes ausmachte, zeigte Umsatzzuwächse in Höhe von +5,5% und stieg somit auf insgesamt Mrd. € 46,6. Dabei wurden +8% mehr Packungen als im Vorjahr abgesetzt. Rezeptpflichtige Präparate verzeichneten Umsatzzuwächse in Höhe von +5%. Mit ihnen wurde im Berichtsjahr ein Gesamtumsatz in Höhe von Mrd. € 40,3 im Apothekenmarkt erzielt. Bei rezeptfreien Arzneimitteln wurden im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von Mrd. € 6,3 getätigt, was einem Umsatzanstieg in Höhe von 7% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Umsatz von Over The Counter-Produkten im Versandhandel hingegen stieg um 9,5%. (Quelle: IQVIA, IQVIA Marktbericht Classic; Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Kalenderjahr 2022).

Die GKV-Arzneimittelausgaben abzgl. der Abschläge von Herstellern und Apotheken stiegen im Berichtsjahr um +5,3% auf insgesamt Mrd. € 50. Bei den zehn umsatzstärksten Arzneimittelgruppen im GKV-Markt erzielten die SGLT2-Hemmer im Bereich Diabetes Typ 2 mit +76%, die Interleukinhemmer mit +19% und die MAB Antineoplastika mit +15% die größten Umsatzzuwächse. Letztere werden zur Behandlung von Krebs und schwerem Rheuma eingesetzt. Die Einsparungen der gesetzlichen Krankenversicherungen durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen stiegen im Jahr 2022 um 17% auf Mrd. € 7,6. Bei privaten Krankenversicherungen ergaben sich zudem Einsparungen durch Herstellerzwangsabschläge und Rabatte aus Erstattungsbeträgen in Höhe von Mrd. € 1,1, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von +16% entspricht. (Quelle: IQVIA, IQVIA Marktbericht Classic; Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Kalenderjahr 2022).

2. GESCHÄFTSMODELL UND GESCHÄFTSFELDER DER GESELLSCHAFT

Die Lilly Deutschland GmbH (nachfolgend kurz: Lilly Deutschland) ist als deutsche Tochter von Eli Lilly and Company, einem der führenden pharmazeutischen Unternehmen der Welt mit Sitz in Indianapolis (USA), im Wesentlichen für die Vermarktung und den Vertrieb von verschreibungspflichtigen, pharmazeutischen Präparaten sowie von Medizinprodukten verantwortlich. Zudem werden klinische Studien im Auftrag von Schwestergesellschaften durchgeführt. Lilly Deutschland ist nicht in der Grundlagenforschung, der Produktion und im Qualitätsmanagement von pharmazeutischen Wirkstoffen tätig, sondern bezieht die Präparate und Leistungen von diversen Tochtergesellschaften des Mutterkonzerns Eli Lilly and Company.

Das wachsende Portfolio von Eli Lilly and Company umfasst unter anderem Therapiegebiete wie Diabetologie, Dermatologie, Kardiologie, Onkologie, Neurologie, Schmerztherapie, Psychiatrie, Rheumatologie und Osteologie.

Zum Geschäftsfeld **Diabetes** gehören die Produkte:

- Abasaglar® (Wirkstoff: Insulin glargin) – Antidiabetikum
- Baqsimi® (Wirkstoff: Glucagon) – Antihypoglykämika
- Jardiance®¹ (Wirkstoff: Empagliflozin) – Antidiabetikum
- Trulicity® (Wirkstoff: Dulaglutid) - Antidiabetikum
- Humalog® 100 E/ml (Wirkstoff: Insulin lispro-Injektionslösung)
- Antidiabetikum
- Humalog® 200 E/ml
(Wirkstoff: Insulin lispro-Injektionslösung) - Antidiabetikum
- Humalog® 100 E/ml Junior KwikPen
(Wirkstoff: Insulin lispro-Injektionslösung) - Antidiabetikum
- Humalog® Mix25 (Wirkstoff: Insulin lispro-Injektions-
suspension) - Antidiabetikum
- Humalog® Mix50 (Wirkstoff: Insulin lispro-Injektions-
suspension) - Antidiabetikum
- Huminsulin® Normal (Wirkstoff: Insulin human - Injektionslösung)
– Antidiabetikum
- Huminsulin® Basal
(Wirkstoff: Insulin human - Injektionslösung) - Antidiabetikum
- Huminsulin® Profil III (Wirkstoff: Insulin human – Injektions-
suspension) – Antidiabetikum
- Lyumjev® 100E/ ml (Wirkstoff: Insulin lispro) – Antidiabetikum
- Lyumjev® 200E/ ml (Wirkstoff: Insulin lispro) – Antidiabetikum

¹ Zulassungsinhaber Boehringer Ingelheim; Vertrieb im Rahmen der Allianz

Zum Geschäftsfeld **Dermatologie** gehört folgendes Produkt:

- Olumiant[®] (Wirkstoff: Baricitinib) – selektiver und reversibler JAK1/ JAK 2- Inhibitor zur Behandlung Atopische Dermatitis
- Taltz[®] (Wirkstoff: Ixekizumab) – monoklonaler IgG 4-Antikörper zur Behandlung von Plaque-Psoriasis

Das Geschäftsfeld **Neurologie/ Schmerztherapie** umfasst folgende Produkte:

- Emgality[®] (Wirkstoff: Galcanezumab) – Migräne-Prophylaxe
- Cymbalta[®] (Wirkstoff: Duloxetin) – Schmerzhafter Diabetische Polyneuropathie
- Duloxetin Lilly (Wirkstoff: Duloxetin) - Schmerzhafter Diabetische Polyneuropathie
- Rayvow[®] (Wirkstoff: Lasmiditan) - Migräne Akutbehandlung

Das Geschäftsfeld **Kardiologie** umfasst folgendes Produkt:

- Jardiance^{®2} (Wirkstoff: Empagliflozin) – Natrium-Glucose-Co-Transporter-2-(SGLT-2-)Hemmer zur Behandlung von Herzinsuffizienz

Das Geschäftsfeld **Onkologie** umfasst die Produkte:

- Alimta[®] (Wirkstoff: Pemetrexed) – Zytostatikum
- Cyramza[®] (Wirkstoff: Ramucirumab) – Monoklonaler Antikörper
- Retsevmo[®] (Wirkstoff: Selpercatinib) – hochselektiver RET-Inhibitor zur Behandlung von Krebsarten, die durch abnorme Veränderungen des RET-Gens verursacht werden
- Verzenio[®] (Wirkstoff: Abemaciclib) – Proteinkinase-Inhibitor

² Zulassungsinhaber Boehringer Ingelheim; Vertrieb im Rahmen der Allianz

Das Geschäftsfeld **Psychiatrie / Neurologie** umfasst die Produkte:

- Cymbalta[®] (Wirkstoff: Duloxetin) – Depression, Generalisierte Angststörung
- Duloxetin Lilly (Wirkstoff: Duloxetin) – Depression, Generalisierte Angststörung
- Strattera[®] Hartkapseln (Wirkstoff: Atomoxetin) – Behandlung der ADHS
- Strattera[®] Lösung (Wirkstoff: Atomoxetin) – Behandlung der ADHS
- Zypadhera[®] (Wirkstoff: Olanzapinamoate) – Schizophrenie
- Zyprexa[®] Filmtabletten (Wirkstoff: Olanzapin) – Schizophrenie
- Zyprexa[®] VeloTab[®] Schmelztabletten (Wirkstoff: Olanzapin) - Schizophrenie
- Zyprexa[®] Pulver zur Herstellung einer Injektionslösung (Wirkstoff: Olanzapin) - Schizophrenie

Das Geschäftsfeld **Rheumatologie** umfasst die Produkte:

- Olumiant[®] (Wirkstoff: Baricitinib) – Rheumatoide Arthritis
- Taltz[®] (Wirkstoff: Ixekizumab) – monoklonaler IgG 4-Antikörper zur Behandlung von Psoriasis-Arthritis und Axialer Spondyloarthritis

Das Geschäftsfeld **Weitere Arzneimittel** umfasst die Produkte:

- Adcirca^{®3} (Wirkstoff: Tadalafil) – Pulmonale Arterielle Hypertonie
- Cialis[®] (Wirkstoff: Tadalafil) – Erektile Dysfunktion und Benignes Prostatasyndrom
- Forsteo[®] (Wirkstoff: Teriparatid) – Osteoporosemedikament rh PTH (1-34)
- Humatrope[®] (Wirkstoff: Somatropin) – Wachstumsstörungen

Zum Bereich **Medizinprodukte** gehören folgende Produkte:

- Humapen[®] Savvio – Insulin-Injektionsgerät
- Humatropen[®] – Injektionsgerät für Somatropin
- Tempo Smart Button[®] – Injektionsgerät für Insulin Tempo Pen[®]

³ Zulassungsinhaber Lilly Deutschland GmbH; Vertrieb durch Glaxo Smith Kline

3. WESENTLICHE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2022

PRODUKTE

Am 4. März hat die Europäische Kommission die Marktzulassung für Jardiance® zur Behandlung von Erwachsenen mit symptomatischer, chronischer Herzinsuffizienz erteilt. Jardiance® war zu diesem Zeitpunkt damit die erste und einzige zugelassene Behandlung mit belegter Wirksamkeit für Erwachsene mit symptomatischer, chronischer Herzinsuffizienz unabhängig von der Ejektionsfraktion (Pumpfunktion des Herzens). Dies schließt sowohl Menschen mit Herzinsuffizienz mit reduzierter als auch mit erhaltener Ejektionsfraktion (HF_rEF und HF_pEF) ein. Herzinsuffizienz verursacht eine höhere Mortalität und ist die häufigste Ursache für Krankenhauseinweisungen bei Menschen über 65 Jahren.

Lilly Deutschland hat im zweiten Quartal 2022 eine Zulassungserweiterung für Verzenios® erhalten, welche es ermöglicht, dass Rezidivrisiko bei bestimmten Patientinnen und Patienten mit frühem HR+, HER2- Mammakarzinom zu reduzieren. Verzenios ist der erste und zu diesem Zeitpunkt der einzige CDK4 & 6 Inhibitor, der in der adjuvanten Behandlung des früh diagnostizierten nodal-positiven HR+, HER2- Mammakarzinoms bei hohem Rezidivrisiko zugelassen ist. In der Zulassungsstudie monarchE (5.637 Patient:innen) erzielte Verzenios® in Kombination mit endokriner Therapie (Tamoxifen oder Aromataseinhibitor) in der zugelassenen Kohorte 1 (5.100 Patient:innen) eine klinisch bedeutsame Verlängerung des Überlebens ohne invasive Erkrankung (IDFS) sowie eine klinisch bedeutsame Reduktion des Fernrezidivrisikos (DRFS) bei gleichzeitig gutem Verträglichkeitsprofil.

Seit 15.09.2022 ist Tirzepatid (Mounjaro®) zur Behandlung von Erwachsenen mit unzureichend eingestelltem Diabetes mellitus Typ 2 als Ergänzung zu Diät und Bewegung bei der European Medicines Agency (kurz EMA) zugelassen. Die Wirksamkeit und Verträglichkeit des GIP/GLP-1-Rezeptoragonisten zur Behandlung des Typ-2-Diabetes wurde in dem SURPASS Studienprogramm untersucht.

SONSTIGES

Per Gesellschafterbeschluss vom 20. September 2022 verpflichtete sich die alleinige Gesellschafterin, die Lilly Holding GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, der Kapitalrücklage der Gesellschaft einen Betrag in Höhe von Mio. € 28,4 zuzuführen. Dieser Betrag entspricht dem gemäß Ergebnisabführungsvertrag für das Geschäftsjahr 2021 abgeführten Gewinn.

COVID

Seit Beginn des Jahres 2020 verbreitet sich global die Atemwegserkrankung COVID-19. Auch das erste Quartal im Jahr 2022 war geprägt durch Einschränkungen und Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der pandemischen Lage, die weite Teile des öffentlichen Lebens sowie die Industrie weiterhin stark einschränkten.

Lilly hat sich frühzeitig mit diesem Thema auseinandergesetzt und präventive Maßnahmen zum Schutz von Ärzten, Mitarbeitenden, Dienstleistern und Gästen ergriffen. Aus diesem Grund sagte die Gesellschaft auch im ersten Quartal 2022 Veranstaltungen ab, begrenzte das nationale und internationale Reiseaufkommen, ersetzte zahlreiche persönliche durch virtuelle Meetings und gab die Anweisung, dass Mitarbeiter vorwiegend im Smart Working Modus arbeiten sollen.

Neben den regelmäßigen virtuellen Meetings, die dem Informationsaustausch rund um das Thema COVID-19 dienen, wurde hierfür auch eigens eine Intranetseite mit Informationen zu aktuellen Maßnahmen der Bundesregierung und Risikogebieten eingerichtet. Daneben findet sich an dieser Stelle auch eine Präsentation zum Thema „Arbeiten in COVID-19 Zeiten“, die im Einklang mit den jeweiligen Vorgaben der Bundesregierung ein detailliertes Rahmenwerk für die Arbeit im Innen- und Außendienst vorgibt. Über die Intranetseite erhält man zudem Zugang zur Office Booking App, die eine limitierte Platzbuchung im Bürogebäude in Bad Homburg v. d. Höhe ermöglicht, falls dies aus gesundheitlichen oder betrieblichen Gründen notwendig ist.

Ende März 2022 wurden bundesweit neue Corona-Schutzanforderungen am Arbeitsplatz bekanntgegeben. Das Bundeskabinett hat dazu eine Verordnung des Bundesministeriums abgesegnet. Arbeitgeber wurden angehalten ab dem 20. März 2022 gemäß dieser Bestimmung das Risiko des Virus selbst einzuschätzen und dementsprechend Schutzmaßnahmen festzulegen. Bei Lilly lief am 21. März 2022 die Verpflichtung für den Innendienst im Home-Office zu arbeiten aus. Die Gesellschaft führte ein hybrides Arbeitsmodell ein, um persönliche Interaktionen und das Gemeinschaftsgefühl in der Organisation wieder aufleben zu lassen.

Die Gesundheit ihrer Mitarbeiter liegt der Lilly Deutschland GmbH sehr am Herzen. Daher wurden auch im vergangenen Jahr Mitarbeitern weiterhin sowohl FFP2-Masken, als auch Antigen-Schnelltests für die Eigenanwendung zur beruflichen Nutzung zur Verfügung gestellt. Zudem organisierte die Gesellschaft auch im Jahr 2022 weitere Impfaktionen für sämtliche Mitarbeiter, als auch für Angehörige und Familienmitglieder.

Daneben lag der Fokus insbesondere auf der Versorgung von Patienten mit Arzneimitteln. Unterbrechungen der Lieferkette haben bis dato nicht stattgefunden. Waren konnten Grenzen reibungslos passieren.

4. OPERATIVE AUFSTELLUNG

Im Rahmen der operativen Aufstellung verfügt die Lilly Deutschland GmbH in den Bereichen Finanzen, Legal, Compliance, Personal und Risikomanagement über eine vorwiegend funktionale Organisationsstruktur.

Die Gesellschaft ist global der Business Unit Lilly International zugeordnet.

Die Geschäftsleitung der Lilly Deutschland GmbH ist außerdem verantwortlich für die Geschäfte der Sales und Marketing Niederlassungen von Eli Lilly and Company in Österreich und der Schweiz.

5. GESCHÄFTSVERLAUF UND GESCHÄFTSERGEBNIS

Im Jahr 2022 lag der Herstellerrabattsatz von festbetragsfreien verschreibungspflichtigen Arzneien (§ 130a SGB V) auf Seiten der Krankenkassen weiterhin bei 7,0% und damit auf Vorjahresniveau.

Im Berichtsjahr konnte die Lilly Deutschland GmbH ein Umsatzwachstum in Höhe von Mio. € 80,4 auf insgesamt Mio. € 950,4 generieren. Neben Produkten wie Taltz® und Verzenio®, die im Vorjahresvergleich ein Umsatzplus in Höhe von Mio.€ 21,9 und Mio. € 30,3 verzeichnen konnten, hat insbesondere Trulicity® mit einem Wachstum von Mio. € 62,9 maßgeblich zum Anstieg der Umsatzerlöse beigetragen. Aufgrund des Patentauslaufs von Alimta® im Juni 2021 und den darauffolgenden Markteintritten von Generikaherstellern, kam es zu einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr in Höhe von Mio. € 49,9.

Die im Rahmen des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes unter den Umsatzerlösen auszuweisenden Konzernumlagen stiegen im Berichtsjahr um Mio. € 7,6.

Detailliert stellt sich die Umsatzentwicklung der umsatzstärksten Produkte der Lilly Deutschland GmbH wie folgt dar:

- Trulicity® - Mio. € 249,31 (+33,8% gegenüber dem Vorjahr)
- Olumiant® - Mio. € 149,1 (+9,1% gegenüber dem Vorjahr)
- Taltz® - Mio. € 135,6 (+19,3% gegenüber dem Vorjahr)
- Humalog® - Mio. € 96,9 (-3,1% gegenüber dem Vorjahr)
- Cyramza® - Mio. € 78,3 (-3,1% gegenüber dem Vorjahr)
- Verzenio® - Mio. € 67,9 (+80,1% gegenüber Vorjahr)
- Abasaglar® - Mio. € 31,1 (-1,3% gegenüber Vorjahr)
- Emgality® - Mio. € 18,3 (+28,9% gegenüber Vorjahr)
- Humulin® - Mio. € 15,1 (-14,2% gegenüber dem Vorjahr)
- Lyumjev® Mio. € 9,8 (+44,1% gegenüber dem Vorjahr)
- Humatrope® - Mio. € 9,2 (-14% gegenüber dem Vorjahr)

Die Herstellungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt Mio. € 695. Damit lag die Bruttomarge im Jahr 2022 bei 26,9%.

Die operativen Kosten, d.h. die Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich um Mio. € 62 auf insgesamt Mio. € 220,1. Eine deutliche Kostensteigerung war insbesondere bei den Vertriebskosten mit Mio. € +48,8 zu sehen. Auch im Berichtsjahr wurden im Bereich Forschung und Entwicklung wieder Kosten für die Konzernmutter verauslagt, die in Zusammenhang mit klinischem Versuchsmaterial für klinische Studien anfielen. Der Gesamtaufwand dafür betrug Mio. € 4,2, was einer Abnahme von Mio. € -2,7 gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die für die Konzernmutter verauslagten Kosten wurden in einem zweiten Schritt an diese weiterbelastet. Die entsprechenden Erlöse werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge gezeigt. Daneben stiegen die residual verbleibenden Kosten aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen verrechnet mit den Erträgen aus der Zeitwertänderung des Planvermögens. Aufgrund der herausfordernden Situation auf den Kapitalmärkten, insbesondere der steigenden Zinsen im Zuge der Inflationseindämmung, musste im Berichtsjahr ein Aufwand aus der Zeitwertänderung des Planvermögens in Höhe von Mio. € -20,9 verbucht werden. Im Vorjahr fielen noch Erträge aus der Zeitwertänderung des Planvermögens in Höhe von Mio. € 53,9 an. Die Personalaufwandsquote, bereinigt um die Erträge aus Planvermögen, sank von 17,7% im Jahr

2021 auf 15,5% im Jahr 2022. Diese Veränderung ist auf das starke Umsatzwachstum und einem relativ stabilen Personalaufwand zurückzuführen.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. € -8,8 im Vergleich zum Vorjahr ist maßgeblich bedingt durch die Weiterbelastung durchlaufender Posten an die Konzernmutter sowie andere Konzernunternehmen. Hier wirken sich u.a. die bereits an anderer Stelle erwähnten Weiterbelastungen von Kosten in Zusammenhang mit klinischen Versuchsmaterial für klinische Versuchsstudien an das Mutterunternehmen aus, die gegenüber dem Vorjahr um Mio. € -2,7 abnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Jahr 2022 um insgesamt Mio. € 1,7, was sich hauptsächlich auf gestiegene Restrukturierungskosten zurückführen lässt.

Entsprechend der Prognose im Vorjahresbericht schloss das Geschäftsjahr mit einem gegenüber dem Vorjahr höherem Ergebnis vor Ergebnisabführung ab. Trotz Umsatzwachstum i.H.v. 9,2% auf insgesamt Mio. € 950 blieben die Herstellungskosten auf einem konstanten Niveau, was zu einem Ergebnis vor Ergebnisabführung i.H.v. Mio. € 40,1 führt, welches einen Anstieg i.H.v. Mio. € 11,7 darstellt.

Die Eigenkapitalquote sank von 31,2% im Jahr 2021 auf 28,8% in 2022. Die Lilly Deutschland GmbH führte im Berichtsjahr eine Dividende in Höhe von Mio. € 17,7 an die Lilly Holding GmbH ab. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 20. September 2022 stellte diese wiederum das Vorjahresergebnis in Höhe von Mio. € 28,4 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft ein, was die Gesamtentwicklung innerhalb des Eigenkapitals erklärt.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme im Berichtsjahr um Mio. € 80,9 auf Mio. € 616,3. Der Anstieg auf der Aktivseite lässt sich hauptsächlich durch das um Mio. € 80,4 gestiegene Umlaufvermögen begründen. So nahmen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um insgesamt Mio. € 79,9 im Vergleich zum Vorjahr zu. Als Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stiegen die Forderungen gegenüber dem Cashpool-Führer um Mio. € 80,1. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin um Mio. € 11,4. Stichtagsbedingt erhöhten sich außerdem die Forderungen aus Lieferung und Leistung um Mio. € 7,8. Die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen hingegen um Mio. € 7,3 ab, was maßgeblich auf gesunkene Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital, aufgrund der bereits erwähnten Eigenkapitalzuführung durch den Gesellschafter in Höhe von Mio. € 28,4 und der anschließenden Dividendenzahlung in Höhe von Mio. € 17,7, nur moderat um Mio. € 10,7. Pensionsrückstellungen erhöhten sich um Mio. € 52,4. Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Vorjahresvergleich um Mio. € 7,9, maßgeblich bedingt durch höhere Rückstellungen für Rabatte und Preisverhandlungen im Gesundheitswesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Berichtsjahr um Mio. € 2,6. Hier fielen im Vorjahr am Jahresende noch einmal hohe Aufwendungen und damit einhergehend hohe Verbindlichkeiten für den Warenbezug bei einer Schwestergesellschaft an. Stichtagsbedingt erhöhten sich außerdem die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um Mio. € 1.

Das Working Capital, ohne Berücksichtigung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sank im Jahr 2022 um Mio. € 6,3 auf in Summe Mio. € 22,2. Dies lässt sich fast ausschließlich auf die Abnahme der sonstigen Forderungen bzw. Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten zurückführen. Neben den Zahlungsvorgängen innerhalb des Konzernverbundes, resultierten Zahlungsmitteln und -ausgänge im Berichtsjahr fast ausschließlich aus dem operativen Geschäftsbetrieb. Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden überwiegend Zukäufe für IT Equipment sowie Mietereinbauten für das Gebäude Werner-Reimer-Straße, Bad Homburg v. d. Höhe getätigt.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das starke Umsatzwachstum konnte die gestiegenen operativen Kosten im Bereich Vertrieb, Verwaltung, sowie Forschung und Entwicklung überkompensieren, weshalb das Vorjahresergebnis übertroffen wurde. Der Anstieg der Aktiva lässt sich durch höhere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und einen stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung erklären. Auf Seiten der Passiva wirkt sich insbesondere der starke Anstieg der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Verbindlichkeiten auf die Bilanzsumme aus. Zusammenfassend beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage als stabil.

6. NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Eli Lilly weltweit sowie die Lilly Deutschland GmbH sind stetig bemüht, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, auch durch nicht finanzielle Leistungsindikatoren zu steigern. In Anlehnung an die Unternehmensbestimmung „Lilly vereint Fürsorge mit Forschergeist, um Therapien zu entwickeln – für ein besseres Leben der Menschen weltweit“, wurde global das Team Lilly-Konzept implementiert. Bei der Lilly Deutschland GmbH herrscht die tiefe Überzeugung, dass ein Umfeld, in dem sich Mitarbeiter begeistern können und motiviert sind, ihr Bestes zum Erreichen des gemeinsamen Lilly-Ziels zu geben, der Schlüssel für nachhaltige positive Ergebnisse ist. Als Fundament dient dabei die Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Nur zufriedenen, gesunden und engagierten Mitarbeitern kann es gelingen, Spitzenleistungen zu erreichen. Daher wurde bereits im Jahr 2012 das Lilly-Balance Konzept implementiert. Die Angebote von Lilly-Balance sollen Mitarbeiter dafür sensibilisieren, bewusster auf sich und ihre Gesundheit zu achten und nachhaltig Entlastung zu schaffen. Durch Aufklärung, Beratung, Entspannung, Ernährung und Bewegung fördert Lilly aktiv die körperliche und psychische Gesundheit der Mitarbeiter. In diesem Zusammenhang wurden unter anderem bereits in Vorjahren im Gebäude in Bad Homburg v. d. Höhe Konzentrations-, Geschicklichkeits-, Bewegungs- und Entspannungsstationen eingerichtet, Fahrräder für eine aktive Mittagspause bereitgestellt, Fitnessgeräte zur freien Verfügung gestellt, ein Balance-Raum für die Kurzzeitentspannung während des Arbeitsalltages eingerichtet, gesunde Essensalternativen im Betriebsrestaurant angeboten und die Konsultation eines Betriebsarztes ermöglicht. Ob virtuell von zu Haus oder vereinzelt bei Bedarf im Büro – Lilly setzt sich auch weiterhin für die Gesundheit der Mitarbeiter ein. So gründete Lilly einen neuen TEAMS-Kanal mit einem Sport- und Bewegungsplan, der die Mitarbeiter dazu animiert körperliche und mentale Fitness in ihren Alltag zu integrieren. Des Weiteren wurden Gesundheitsangebote für das Arbeiten von zuhause entwickelt, die dem Mitarbeiter online zur Verfügung gestellt werden. Unter anderem wird ein virtuelles Sport- und Bewegungsprogramm mit z.B. Online-Yoga-, -Fitness-, Zumba- und Rückenfitkursen angeboten. Die Mitarbeiter können zudem an virtuellen Achtsamkeits-Sessions oder virtuellen „aktiven Pausen“ teilnehmen. Außerdem werden Videos mit den Themen „Entspannung“, „Achtsamkeit“ und „Ergonomie“ sowie Workout-Videos als Download für die Mitarbeiter bereitgestellt. Resilienz-Webinare und Vorträge zu Themen wie „gesunder Rücken“ oder „Psychisch gesund“ runden das Angebot ab. Mitarbeiter können ebenfalls bei Bedarf die Unterstützung des pme-Familienservice in Anspruch nehmen, einem Dienstleistungsunternehmen, das bei der Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben unterstützen und beraten soll. Des Weiteren wurde ein neues Barista Café eröffnet, wo Mitarbeiter jeden Mittwoch nachhaltigen Kaffee gemeinsam bei einem Gespräch genießen können.

Eli Lilly hat es sich weltweit zum Ziel gesetzt, das „Well-Being“, also das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter zu verbessern. Hier geht es darum, die Gewohnheit zu implementieren, persönlich bedeutsame Dinge zu tun und entsprechende Ziele zu erreichen. Dabei spielen die Kernelemente „Gesunder Arbeitsplatz“, „Körperliches Wohlbefinden“, „Verhaltensgesundheit“, „Finanzkompetenz“ und „Soziale Verbundenheit“ eine wesentliche Rolle und geben ein Rahmenwerk vor, dass künftig von den verschiedenen Organisationen, Abteilungen und Mitarbeitern mit Leben gefüllt werden soll. Ein erstes Ergebnis sind die Vorschläge zur Planung der eigenen Ziele für das neue Jahr. „Well Being“ wurde nach einem erfolgreichen Vorjahr erneut als offizielles Unternehmensziel für das Jahr 2022 aufgenommen. Außerdem bietet das neue Programm „BrainGym- Training für Körper und Geist“ unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, das Zusammenspiel zwischen Gehirn, Nervensystem und Muskulatur mit motivierenden Übungen zu verbessern.

Bereits zum 1. Januar 2021 löste das Workday Leistungsmanagement das alte Performance Management System ab. Auch hierüber soll die Fokussierung des Mitarbeiters auf wenige Ziele mit hoher Priorität erreicht werden. Der Mitarbeiter soll darin unterstützt werden, seine Arbeit auf die Ziele der Organisation auszurichten und durch Teamarbeit Ergebnisse abzuliefern. Das Leistungsmanagementsystem soll zu Gesprächen zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten ermuntern und eine Konzentration auf kontinuierliche Verbesserung durch dauerhafte Weiterentwicklung fördern. Zentrales Thema für das Jahr 2022 war „agiles Arbeiten auf Augenhöhe“, womit die Gesellschaft Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Augenhöhe etablieren möchte. Dafür wurden zahlreiche Programme und Trainings für Mitarbeitende aus allen Bereichen angeboten.

Die individuelle und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter wird durch interne und externe Schulungsangebote gefördert. So bietet Lilly z.B. mit der Online-Plattform LinkedIn ein breites Weiterbildungsprogramm an. Hier können sich Lilly-Mitarbeiter Online-Schulungen zu den unterschiedlichsten Themen anschauen und sich zielgerichtet und interaktiv weiterbilden. Verpflichtende Schulungen werden außerdem in die individuellen Trainingspläne aufgenommen.

Wie auch in Vorjahren stellt Lilly Auszubildende ein und bietet die Möglichkeit des Programms „Studium Plus“, einer Kombination aus Studium und praxisorientiertem Arbeiten. Zudem werden auch Praktikanten, Werkstudenten sowie in den Bereichen Marketing und Finance Trainees beschäftigt.

Seit 1. März 2017 existiert die Anerkennungsplattform „Inspire“, welche die Anerkennung von Mitarbeiter zu Mitarbeiter fördern soll.

Die Lilly Deutschland GmbH ist stärker an langfristigen, nachhaltigen Zielen interessiert, als an kurzfristigen Geschäftserfolgen. Dies gilt sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht. So ist die Lilly Deutschland GmbH seit 2017 Mitglied des Gemeinwohl Ökonomie e.V. und hat sich mit dem Berichtsjahr 2020 zum zweiten Mal auditieren lassen. Die Gemeinwohlökonomie möchte ein ethisches Wirtschaftsmodell etablieren, dass das Wohl von Menschen und Umwelt zum obersten Ziel des Wirtschaftens macht und Konsumenten ermöglicht, anhand einer Punktzahl zu erkennen, inwieweit einzelne Unternehmen zum Gemeinwohl beitragen. Ein selbstorganisiertes Team von Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen der Lilly Deutschland GmbH beschäftigt sich auch weiterhin mit der Thematik Gemeinwohlökonomie und ist derzeit in der Vorbereitungsphase für die Erstellung der Gemeinwohlbilanz des nächsten Berichtszeitraums. Auch darüber hinaus soll das Bewusstsein für die Umwelt und die Gesundheit der Mitarbeiter gestärkt werden. Verschiedene selbstorganisierte Teams arbeiten daher an verschiedenen Projekten im Rahmen der „Lilly's going green“-Kampagne. So ermöglicht die Lilly Deutschland GmbH seit 2019 das Leasing von Fahrrädern, wodurch Gutes für die Gesundheit der Mitarbeiter und die Umwelt getan werden soll. Zudem wird im Bürogebäude nur noch Fairtrade Kaffee bereitgestellt und

seit April 2022 nur noch Fleisch aus nachhaltiger und tierfreundlicher Haltung im Betriebsrestaurant angeboten. Um den nachhaltigen Energiewandel zu fördern und lokale Emissionen zu reduzieren, unterstützt die Lilly Deutschland GmbH Elektromobilität. Bei Neuwagenbestellungen stehen zwei E-Modelle zur Verfügung. Außerdem wurden auf dem Betriebsgelände in Bad Homburg v. d. Höhe Ladesäulen für Elektrofahrzeuge errichtet. Seit dem Jahr 2020 bezieht die Lilly Deutschland GmbH zudem 100% Ökostrom aus Wasserkraft, wodurch kein CO₂ und keine radioaktiven Abfälle entstehen. Des Weiteren will die Lilly Deutschland GmbH durch die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs zum Umweltschutz beitragen und ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, den Arbeitsweg so nachhaltig und effizient wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund wird allen Mitarbeitern mit aktivem Arbeitsverhältnis und Dienstsitz in Bad Homburg v. d. Höhe die Möglichkeit geboten, ein RMV Premium Jobticket mit vergünstigten Konditionen für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Rhein-Main-Verbund zu bestellen. Im Gebäude in Bad Homburg v. d. Höhe wurde im Übrigen ein neues Mülltrennungssystem eingeführt, bei dem individuelle Papierkörbe am Arbeitsplatz durch zentrale und nach Recyclingkategorie getrennte Müllbehälter ersetzt wurden. Außerdem wurden Tipps zur Müllvermeidung und -entsorgung, auch für das Home-Office, sowie Corona-bedingt zur richtigen Entsorgung von Einmalmasken ausgearbeitet und auf der Intranetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Da sich nach der Corona-Pandemie der Arbeitsalltag zu einem hybriden Modell aus Home-Office und Bürozeiten gewandelt hat, wurde zudem die Intranetseite „Das Grüne Haus“ eingerichtet. Hier werden einfache Tipps veröffentlicht, die dabei unterstützen sollen, im Alltag und zu Hause umweltfreundlicher und nachhaltiger zu agieren.

7. PROGNOSEBERICHT UND WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung der Lilly Deutschland GmbH wird entscheidend beeinflusst durch die Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen.

Zusätzliche Wachstumschancen für die Gesellschaft liegen mittelfristig in den Akquisitions- und Kooperationsbemühungen der Muttergesellschaft Eli Lilly and Company in Indianapolis, USA. Außerdem ging Eli Lilly weltweit diverse Forschungskollaborationen und Allianzen mit anderen Pharmaunternehmen ein. Derzeitiger größter Wachstumsmotor bleiben jedoch die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Konzernmutter.

Hieraus ergeben sich für die deutsche Gesellschaft in Folgejahren geplante Produktneueinführungen und Indikationserweiterungen. Aktuell werden Launch-Maßnahmen vorbereitet, durchgeführt oder zu Ende gebracht. Weitere Produkte befinden sich in den finalen Studienphasen oder im regulatorischen Review.

Eli Lilly Moleküle aus der konzerneigenen Forschung und Entwicklung oder aus Allianzen mit anderen Pharmaunternehmen, die sich derzeit im regulatorischem Review oder der 3. Studienphase befinden, sind wie folgt aufgeführt:

Neurologie / Neuroprotektive Therapien

- Donanemab (Alzheimer-Krankheit)
- Remternetug (Alzheimer-Krankheit)
- Solanezumab (Alzheimer-Krankheit)

Onkologie

- Abemaciclib (Prostatakrebs)
- Imlunestrant (ER+ HER2- mBC)
- Pirtobrutinib (R/R CLL Monotherapie / Kombinationstherapie)
- Pirtobrutinib (R/R MCL Monotherapie)
- Pirtobrutinib (1L CLL)
- Selpercatinib (1L NSCLC)
- Selpercatinib (Adjuvant RET+ NSCLC)
- Selpercatinib (1L medullärer Schilddrüsenkrebs)

Diabetes und Adipositas

- Empagliflozin (chronische Nierenkrankheit)
- Basal Insulin-FC (Diabetes)
- Empagliflozin (Post MI)
- Tirzepatide (HFpEF)
- Tirzepatide (Obstruktive Schlafapnoe)
- Tirzepatide (Morbidität und Mortalität bei Adipositas)
- Tirzepatide (Adipositas)
- Tirzepatide (kardiovaskuläre Gesundheit)

Immunologie

- Lebrikizumab (atopische Dermatitis)
- Mirikizumab (Crohn-Krankheit)
- Mirikizumab (Colitis ulcerosa)

Die sich aus der Pipeline von Eli Lilly ergebenden Wachstumschancen, Umsatzzuwächse aus Produktneueinführungen und Indikationserweiterungen sowie ein weiterhin erwarteter Positivtrend bei den in den Vorjahren gelaunchten Produkten sollen langfristig den Auswirkungen von Patentausläufen entgegenwirken. So werden die höchsten Umsatzzuwächse für die Produkte Trulicity[®], Olumiant[®], Taltz[®] und Verzenio[®] antizipiert, die den Umsatzrückgang von Alimta[®] sowie den anhaltenden Umsatzrückgang aufgrund des Markteintritts von Biosimilars für das Produkt Forsteo[®] überkompensieren sollen.

Um die Forschung und Entwicklung der sich in der Pipeline befindlichen Produkte voranzutreiben und um die Markteinführungen neuer Produkte finanzieren zu können, wurden bereits in Vorjahren Kosteneinsparungs- und Restrukturierungsprogramme durchgeführt, mit dem Ziel Personal- und andere Fixkosten zu senken. Auch künftig hat Eli Lilly weiterhin das Ziel, die Produktivität zu steigern und das Verhältnis von Umsatzerlösen zu operativen Kosten zu optimieren. So soll insbesondere die Umsatzsteigerung bei den in naher Vergangenheit bereits gelaunchten- sowie bei den noch auf den Markt einzuführenden Produkten priorisiert werden. Dementsprechend wird auch weiterhin eine entsprechende Ressourcenverschiebung der zugehörigen Kostenstrukturen zu beobachten sein.

Insgesamt wird für das Folgejahr ein operatives Ergebnis vor Ergebnisabführung auf Vorjahresniveau erwartet. Zwar wird ein nicht unwesentlicher Anstieg der Umsatzerlöse antizipiert. Allerdings wird auch mit höheren Materialaufwendungen für den Warenbezug gerechnet. Außerdem werden Mehraufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen erwartet. Als variable Größe wird die Zeitwertentwicklung des Planvermögens, das der Absicherung der Pensionsrückstellung der Gesellschaft dient, angesehen. Derzeit wird mit Erträgen aus der Zeitwertentwicklung gerechnet, was sich jedoch bedingt durch die gesamtwirtschaftliche Lage, welche von den Folgen des Krieges in der Ukraine, anhaltende Material- und Lieferengpässe, eine steigende Inflationsrate, zunehmender Fachkräftemangel und eine noch nicht vollständig überwundene Corona-Pandemie, geprägt wird, stichtagsbedingt ändern kann.

Die aus heutiger Sicht von der Geschäftsleitung der Lilly Deutschland GmbH antizipierten Risiken für die Geschäftstätigkeit umfassen die folgenden aufgeführten Risiken. Als Prognosezeitraum ist grundsätzlich ein Zeitraum von 24 Monaten zu Grunde gelegt, sofern im Einzelfall nicht eine andere Zeitspanne angegeben ist.

Prinzipiell kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Geschäftsverlauf während des Prognosezeitraums weitere Risiken ergeben können.

Umfeldrisiken:

Die Lilly Deutschland GmbH ist im deutschen Pharmamarkt tätig, der sich durch hohe Preissensibilität, intensiven Wettbewerb und sich stetig verändernden regulatorischen Rahmenbedingungen auszeichnet. Einige Wettbewerber können auf Grund ihrer finanziellen oder organisatorischen Ressourcen, Vertriebsstärke und/ oder Marktmacht die Marktbedingungen für die Lilly Deutschland GmbH negativ beeinflussen. Dies betrifft Aktivitäten der Wettbewerber, die insbesondere die Preisstellung beeinflussen, z.B. bei Ausschreibungen und Rabattverträgen.

Gleichzeitig ist eine Veränderung der Marktbedingungen durch regulatorische Eingriffe und Nutzenbewertungen (und damit einhergehender Kostenerstattung) einzelner Produkte nach Neueinführung möglich, die geringere Umsätze zur Folge haben könnten.

Die Lilly Deutschland GmbH betreibt eine aktive Risikominimierung, indem das Marktgeschehen der Marktteilnehmer umfassend beobachtet wird und basierend auf den Beobachtungen Handlungsalternativen aufgezeigt werden.

Risiken des Produkt-Portfolios:

Eine wesentliche Rolle für den Unternehmenserfolg und die Wettbewerbsposition spielt bei der Lilly Deutschland GmbH der kontinuierliche Ausbau des Produkt-Portfolios. Dies wird maßgeblich durch die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Mutterkonzerns Eli Lilly and Company sowie dessen Kooperationen und Akquisitionen bestimmt. Damit verbunden ist das Risiko, dass entgegen den Planungen die Produkt-Zulassungen nicht oder verspätet erfolgen oder Kostenerstattung geringer als geplant entschieden werden.

Darüber hinaus können nach der Zulassung bzw. während der Vermarktung entdeckte Nebenwirkungen oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Bewertungen zu einer ungünstigeren Nutzen-Risiko-Abwägung führen, die eine teilweise oder komplette Rücknahme des Produktes vom Markt zur Folge hat. Ein solcher Vertriebsstopp kann in freiwilliger Selbstverantwortung oder aber auch durch rechtliche und behördliche Schritte begründet sein. Im Falle der Lilly Deutschland GmbH, die ausschließlich als Vertriebsorganisation tätig ist, trägt der Mutterkonzern Eli Lilly and Company alle damit verbundenen Risiken und Kosten.

Rechtliche Risiken:

Die Geschäftstätigkeit der Lilly Deutschland GmbH ist mit Risiken behaftet, die sich aus bestehenden oder möglichen zukünftigen Rechtsstreitigkeiten ergeben. Risiken, die im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten auftreten, werden fortlaufend identifiziert, bewertet und kommuniziert. Die Risiken aus Patentrechtsstreitigkeiten trägt der Mutterkonzern Eli Lilly and Company.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Kundenforderungen schätzt die Gesellschaft generell als gering ein. In Abhängigkeit von Bestellvolumen und Zahlungsverhalten werden Kreditlimits vergeben. Grundsätzlich ist anzumerken, dass ein Ausfallrisiko auch dadurch reduziert wird, dass die Kosten für erstattungsfähige Medikamente final durch die Träger der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen übernommen werden.

Liquiditätsrisiko

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Cash-Pooling von Eli Lilly eingebunden. Daher wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt.

Als Marketing- und Vertriebsfiliale ist die Lilly Deutschland GmbH zudem in stabile, globale Konzernstrukturen eingebunden. Daher wird die Risikolage der Gesellschaft insgesamt als gering eingestuft.

8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Entgegen den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes wurde für die Lilly Deutschland GmbH seitens der Gesellschafter kein Aufsichtsrat bestellt. Somit war es unmöglich, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat festzulegen. Die durch die Gesellschafterin Lilly Holding GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe für die höchste Führungsebene der Lilly Deutschland GmbH festgelegte Frauenquote für das Jahr 2018 in Höhe von 30% wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 2. April 2020 auch für die nachfolgenden fünf Jahre bestätigt und gilt somit für die Jahre bis einschließlich 2023. Mittels Gesellschafterbeschluss vom 3. April 2020 legte die Lilly Deutschland GmbH auch für die der höchsten Führungsebene nachfolgende und weitere nachfolgende Führungsebene eine Frauenquote in Höhe von 30% für die Jahre bis einschließlich 2023 fest.

9. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Hinsichtlich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang zum Nachtragsbericht.

Bad Homburg v. d. Höhe, 26. Mai 2023


Petra Jumpers